

(Vizepräsident Fräßdorf.)

(A) Dann hat der Herr Abg. Schreiber seine Ausführungen in einer Weise begonnen, die so recht an den Ton einer konservativen antisemitischen Volksversammlung erinnert. In diesem Tone setzte der Herr Abg. Schreiber ein, und diesem Tone ist er auch treu geblieben bis zu Ende.

(Abg. Schreiber: Das habe ich von Ihnen gelernt!)

Herr Abg. Schreiber, gehen Sie in meine Versammlungen, da werden Sie einen solchen Ton nicht finden. Kommen Sie nur einmal! Sie können parlamentarischen Takt in sozialdemokratischen Versammlungen lernen.

(Lachen und Zuruf.)

Wenn der Herr Dr. Böhme eben auf eine Versammlung verweist, in welche er gekommen ist, so kann ich ihm sagen, daß er gerade in jene Versammlung den Ton, der auch mir nicht angenehm war, hineingetragen hat.

Dann hat der Herr Abg. Schreiber sich darüber aufgehalten — in welchem Zusammenhange mit der Gesindeordnung, ist mir nicht recht klar geworden —, daß die Sozialdemokratie Konsumvereine gründe, Seifenfabriken baue usw. Ja, sollen wir denn keine Seifenfabriken bauen? Wir brauchen doch Seife so gut wie Sie.

(Heiterkeit.)

Und wenn wir Seife selber produzieren und die Fabrikanten nicht dazu brauchen, so sollten Sie sich über die Intelligenz der Sozialdemokratie freuen. Warum diese Kritik!

(Zuruf rechts: Sie sollen Güter kaufen!)

Natürlich, wir kaufen auch Güter hinreichend.

(Zuruf rechts: Rittergüter!)

Wir können nicht alles produzieren, was wir konsumieren, und sind durchaus nicht in der Lage, alles zu produzieren, was wir verkaufen. Aber darauf kommt es ja im Augenblick nicht an.

Der Herr Abg. Schreiber hat dann zuletzt in dem richtigen antisemitischen Tone von „Arbeitergrofchen“ und ähnlichem gesprochen. Nun, darauf einzugehen, das halte ich doch unter der Würde dieses Hauses, denn da müßte ich in den Ton verfallen, in dem der Herr Abg. Schreiber gesprochen hat.

(Oho!)

Präsident (unterbrechend): Herr Vizepräsident Fräßdorf, Sie dürfen nicht sagen, daß ein Abgeord-

II. R. (1. Abonnement.)

neter so gesprochen habe, daß es unter der Würde des Hauses gewesen sei.

Vizepräsident Fräßdorf (fortfahrend): Ich muß das hinnehmen, was der Herr Präsident ausgeführt hat. Aber ich will doch sagen: wir haben Ursache, in diesem Hohen Hause diesen antisemitischen Ton nicht einreißen zu lassen. Wir könnten Ihnen gewiß in ganz gehöriger Weise dienen, wenn wir das wollten.

(Zuruf: Da sind Sie uns über!)

Ich bitte Sie, unseren Antrag an die Rechenschaftsdeputation zu verweisen und mit uns dahin zu wirken, daß die Gesindeordnung aufgehoben wird, daß auf dem Lande und für die häuslichen Dienstboten Zustände geschaffen werden, die menschenwürdig genannt werden können.

(Bravo! links.)

Präsident: Das Wort zur Berichtigung einer Tatsache hat der Herr Abg. Dr. Böhme.

Abg. Dr. Böhme: Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Redner hat vorhin behauptet, daß ich in einer Versammlung, wo er gesprochen hat, durch mein Verhalten und durch meine Äußerungen einen schlechten Ton hineingebracht hätte. Es ist aber umgekehrt. Damals wußte der Herr Vizepräsident Fräßdorf nicht, daß ich in der Versammlung anwesend war, und ist deshalb gehörig über mich hergezogen, und zwar in einer Weise, daß er sogar meine Wahrheitsliebe in Zweifel gezogen hat. Als ich mich dann durch einen Zwischenruf bemerkbar machte, wußte er mit einer Gewandtheit, wie wir sie ja eben wieder an ihm gesehen haben, sich den Verhältnissen anzupassen, und wurde sehr höflich. Ich habe dann in demselben Tone in der Versammlung gesprochen. Nach dem Zwischenrufe war es ihm unzweifelhaft, daß ich anwesend war. Er bezweifelte meine Kenntnisse von der Landwirtschaft, indem er erklärte: „Was versteht denn ein Advokat davon?“ Da rief ich prompt dazwischen: „Was versteht denn ein Töpper davon?“

(Große Heiterkeit.)

Da wußte er gleich, daß ich anwesend war.

Präsident: Das Wort zur Berichtigung einer Tatsache hat der Herr Vizepräsident Fräßdorf.

Vizepräsident Fräßdorf: Ob ich so viel Verständnis für landwirtschaftliche Dinge besitze wie der Herr Abg. Dr. Böhme, von dem man sich erzählt, daß er seine Wiese habe pflastern lassen, weil sie die Maulwürfe aufgewühlt hätten, steht dahin. Seine An-